



Silikat-Staub zur Bekämpfung von Hausschädlingen

Silikatstaub, auch Diatomeenerde genannt, ist ein natürliches Produkt, das aus Bruchstücken von fossilen Diatomeen-Skeletten besteht. Dieser Staub ist für Wirbeltiere kaum giftig. Es ist eines der sehr wenigen Insektizide, welche für Wasserorganismen nicht schädlich sind. Der Staub macht bei Insekten die Chitinhülle (= Insektenhaut) durchlässig, worauf diese vertrocknen.

Herkunft und Eigenschaften

Amorpher (d. h. nicht kristalliner) Silikat-Staub (Kieselgur, Diatomeenerde) besteht aus den scharfkantigen Schalen von fossilen, einzelligen Kieselalgen. Er ist geruchlos und besteht aus ungefähr 15 µm grossen Siliziumdioxid (SiO₂)-Partikeln. Aufgrund der porösen Bauweise und der grossen spezifischen Oberfläche können die Partikel bis zum Dreifachen ihres Gewichtes an Flüssigkeiten oder Fetten aufnehmen. Daher wird die Substanz häufig als Trocknungsmittel eingesetzt. Silikat-Staub tötet alle Insekten und Milben, also auch Bienen oder andere Nützlinge.

Wirkungsweise

Insekten und Milben haben eine Wachshülle um ihren Chitin-Panzer. Diese Hülle schützt vor übermässiger Verdunstung und spielt im Wasserhaushalt des Tieres eine entscheidende Rolle. Beim Kontakt des Insekts mit der scharfkantigen Oberfläche des Silikat-Staubes – zum Beispiel beim Hindurchkriechen oder darüber laufen – wird diese Wachsschicht verletzt. Das Tier trocknet aus und stirbt. Chemische Insektizide werden nach einigen Wochen langsam abgebaut und verlieren ihre Wirksamkeit. Silikat-Staub hingegen behält, solange er trocken bleibt, seine austrocknende Wirkung auf Insekten und Milben. Feuchter Silikat-Staub erlangt durch Trocknen wieder seine ursprüngliche, Insekten abtötende Wirkung. Dabei ist aber zu beachten, dass Einflüsse wie Staubsaugen, Regen, Wind und Ähnliches den Staub je nach Gegebenheit vom gewünschten Wirkungsort entfernen können und die Wirksamkeit ebenfalls verloren gehen kann.

Für Wirbeltiere und Menschen ist Diatomeenerde ungefährlich. Der Staub hat eine geringe Toxizität, weil er nicht aus Kristallen besteht, sondern amorph ist. Ganz allgemein sollten Stäube nicht eingeatmet werden.

Einsatz

Der Staub muss dort ausgebracht werden, wo Insekten oder Milben damit in Kontakt kommen, d. h. an ihren Laufwegen und in ihren Verstecken. Das ist zum Beispiel in Parkettfugen, hinter Sockelleisten, bei Türschwellen, in Risse in Mauerwerk, hinter Tapeten oder abblätternder Farbe, in (Kabel-)Verkleidungen, in, um, hinter oder unter Holzmöbeln, an

oder um Fensterrahmen, in Hohlräumen zwischen Radiatoren und deren Aufhängungen, entlang von Wasserleitungen usw. Viele Arten bevorzugen ungestörte Orte, die eher warm, feucht und dunkel sind. Es können also vor allem Insekten bekämpft werden, die sich in Ritzen verstecken und / oder entlang von Wänden, Sockelleisten, Fugen und anderen Hindernissen laufen.

Geben Sie den Silikat-Staub möglichst gleichmässig von oben in Hohlräume. Es empfiehlt sich, Sockelleisten abzunehmen, um besser in den Hohlraum dahinter zu gelangen.

Bedecken Sie die Laufwege gleichmässig mit einer dünnen Schicht Silikat-Staub. Anschliessend sollten Sie die Räume für einige Tage unbenutzt lassen, zum Beispiel indem ein einzelner Raum für einige Zeit abgesperrt oder die Behandlung kurz vor einer Ferienreise angesetzt wird. Nach dieser Zeit können Sie den herumliegenden Staub mit einem Staubsauger aufsaugen.

Tragen Sie den Staub zur Behandlung gegen Parasiten wie Flöhe oder Milben nicht direkt auf Hunde und Katzen auf. Bringen Sie ihn im Schlafkörbchen und unter Schlafdecken aus. Bei Käfigtieren wie Vögeln oder Hamstern können Sie Ritzen und Spalten im Käfig sowie die Käfigeinrichtung mit dem Staub behandeln, ebenso die nähere Umgebung des Käfigs.

Vorsichtsmassnahmen

Lesen Sie zur sicheren Handhabung die Angaben der Produkt-Information und halten Sie sich an die Angaben auf dem jeweiligen Produkt. Vermeiden Sie den Kontakt mit Haut oder Augen und inhalieren oder schlucken Sie den Staub nicht. Schutzhandschuhe und eine Staubmaske mit Partikelfilter P2 sind bei grossflächiger Ausbringung empfehlenswert. Decken Sie Aquarien vor einer Behandlung ab oder entfernen Sie diese aus dem Raum.

Wofür eignet sich Silikat-Staub?

Das Mittel bietet einen guten Schutz gegen Milben, Flöhe, Ameisen, Papierfischchen, Silberfischchen, Staubläuse und diverse Arten von Käfern wie z. B. Teppich-, Pelz-, Speck-, Kugel-, Messing- und andere Käferarten.

Bitte beachten Sie in der Produktbeschreibung, gegen welche Schädlinge das Produkt zugelassen ist.

Schädlinge, die Sie allein mit Silikat-Staub nicht bekämpfen können

Dazu gehören zum Beispiel die Deutsche Schabe, die Bettwanze oder die Braune Hundezecke. Da diese Schädlinge sich schon weiter im Haus ausgebreitet haben können, ist eine Kontrolle der Nachbarwohnungen durch eine professionelle, erfahrene Schädlingsbekämpfungsfirma empfehlenswert (siehe entsprechende Merkblätter).

Entsorgung

Sie können den Silikat-Staub mit dem normalen Hauskehricht entsorgen.

Bezugsquellen

- GreenRange DE Aerosol und Kigu-Flip der Firma 808 Schweiz, 8117 Fällanden
T 076 210 20 05
www.808schweiz.ch
- InsectoSec der Firma Andermatt Biocontrol, 6146 Grossdietwil
T 062 917 50 05
www.biocontrol.ch
- Barriere Bio Insekten Pulver der Firma Sintagro, 4900 Langenthal
T 062 398 57 57
www.sintagro.ch

Wir helfen Ihnen weiter

Rufen Sie uns an, schicken oder bringen Sie uns die Insekten zur Bestimmung. Unsere Beratung ist kostenlos und nur für Bewohner*innen der Stadt Zürich. Telefonische Sprechstunden sind Montag bis Freitag, 13.30 bis 14.30 Uhr.

Stadt Zürich
Umwelt- und Gesundheitsschutz
Fachstelle Schädlingsprävention
Eggbühlstrasse 23
8050 Zürich
T +41 44 412 28 38
ugz-schaedlingspraevention@zuerich.ch
stadt-zuerich.ch/schaedlingspraevention